

Predigt am 15.10.2006

Liebe Gemeinde!

Das Thema der heutigen Predigt lautet:

**„Herr, wir brauchen Erweckung!“ und Wie können wir uns darauf vorbereiten?**

Zunächst zwei Fragen:

**Was ist Erweckung?**

Das Wort Erweckung kommt weder im Alten Testament noch im Neuen Testament vor. Es ist ein Begriff, der sich erst im Laufe der Kirchengeschichte gebildet hat. Aber **das Ereignis der Erweckung** und der Erneuerung finden wir sowohl in der Geschichte des Volkes Israel als auch im Leben der Gemeinde Jesu. Das Verb `erwecken` bedeutet: **wach werden aus dem Schlaf, wach machen und wachrütteln.**

Erweckung ist ein außerordentliches, von Gott gewirktes Geschehen. Die Gegenwart des Hl. Geistes ist kraftvoll und wird spürbar erlebt. Als Beispiel möchte ich die Herrnhuter Erweckung im Jahre 1727 nennen. Die damalige Gemeinde war durch Uneinigkeit und Streit gespalten.

Trotzdem begannen Zinzendorf und andere für eine Erweckung zu beten. Über viele Stationen kam es zu einer Veränderung.

Am 13. Aug. 1727 legte Zinzendorf vor dem Abendmahl ein Schuldbekenntnis ab. Während der Abendmahlfeier kam es zu einer tiefen Busse wegen der vorhandenen Trennungen zwischen den Mitgliedern der Gemeinde.

In einem Bericht wird betont: „Die sich am heftigsten bekämpft hatten, schritten nebeneinander und versicherten sich der gegenseitigen Vergebung“. Durch diese Erweckung hat Gott aus einer uneinigen Gemeinschaft eine sendende Gemeinde gemacht.

In einem Zeitraum von 70 Jahren hat diese Gemeinde 300 Missionare ausgesandt.

Erweckungen bringen oft harte Auseinandersetzungen mit sich und gleichzeitig sind Erweckungszeiten Zeiten der Erfrischung und der Erneuerung.

**Warum brauchen wir Erweckung?**

**1. um Gottes willen**

Gottes Herz schlägt für Erweckung

## 2. um der Christen willen

Gottes Ziel ist es, dass wir zum neutestamentlichen Christsein zurückfinden.

## 3. um der verlorenen Menschen willen

Erweckung ist zeitlich begrenzt, sie beinhaltet eine umwälzende persönliche Erfahrung der eigenen Sündhaftigkeit und der empfangenden Gnade Gottes.

**Gott will Erweckung, das Hindernis liegt in uns.**

Gott wartet auf sein Volk.

Ich glaube, dass jede Gemeinschaft Erweckung haben kann, **wenn sie bereit ist, den Preis dafür zu zahlen.**

Was sind die nötigen Vorbedingungen, damit Gott uns eine Erweckung schenken kann? **(Was ist der Preis?)**

Im AT finden wir eine Verheißung, die uns sehr konzentriert mitteilt, **wie wir uns vorbereiten können?**

In 2.Chronik 7.14 heißt es:

**„Wenn mein Volk, das meinen Namen trägt, sich demütigt, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihrem bösen Tun, dann will ich vom Himmel her hören, ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen“.**

## Wenn mein Volk sich demütigt ....

Heute will ich nur über diesen einen Punkt sprechen. Was bedeutet „**sich demütigen**“?

Sich demütigen ist ein freiwilliges Tun, ich selbst ergreife bei diesem Vorgang die Initiative.

Die persönliche Erweckung beginnt da, wo ich ehrlich oder wahr werde in Bezug auf mich selbst.

Wenn ich mich vor Gott oder Menschen demütige, dann erkenne ich an, dass ich versagt habe bzw. dass ich gesündigt habe. Es ist wichtig, dass ich Einsicht in mein Fehlverhalten bzw. in meine Sünde bekomme.

Dann kann ich auch meine Fehler vor mir, vor Gott und gegebenenfalls auch vor anderen Menschen eingestehen.

Die wichtigste Bedeutung von „sich demütigen“ ist:

1. **Ich öffne mich der Korrektur** (durch Menschen, durch den Hl. Geist, durch das Wort Gottes).
2. **Ich erhalte Einsicht in mein Fehlverhalten/ in meine Sünde** und
3. **Ich stelle mich der Wahrheit.**

Das heißt, ich sage: „Das habe ich getan „ oder „so bin ich“ oder „da habe ich dich verletzt“ oder „das ist meine Sünde, da habe ich dir, Gott, nicht vertraut“.

Wenn ich meine Verfehlungen und meine Sünden ehrlich bekenne und bereue, dann betrete ich den Weg des Freiwerdens und gleichzeitig wird die gestörte Beziehung wiederhergestellt. Jesus sagte:

„Die Wahrheit wird euch zu freien Menschen machen“. Das stimmt genau.

**Gott ist der Gott meines Freiwerdens** und aufgrund seiner Versöhnungstat am Kreuz kann ich **mich meiner Sünde stellen**.

**Sünde ist das, was unser Leben ruiniert.** Wir müssen die Wirklichkeit der Sünde ernst nehmen. Sünde hat Folgen. Die gute Botschaft des Evangeliums sehe ich nur dann recht, wenn ich gleichzeitig in mir, in meiner Umgebung und in der Welt die zerstörende Wirkung der Sünde erkenne. (Beispiel: Alkoholsucht, Stolz)

**Erweckung bedeutet: Sünde wirklich Sünde zu nennen.** Das ist sehr wichtig. Wir müssen unsere Schuld erkennen und bekennen, denn wenn ich sie nicht bekenne und mich nicht von ihr löse, **wird die Sünde weiter ihr Unwesen treiben** und **meine Gebete werden nicht erhört**.

In **Jes. 59.1-2** heißt es: „Seht, der Arm des Herrn ist nicht zu kurz, um euch zu helfen und sein Ohr ist nicht zu taub, um zu hören. **Eure Verfehlungen sind zu Scheidewänden geworden zwischen euch und eurem Gott** und eure Sünden verdecken sein Angesicht vor euch, darum hört er euch nicht“.

Aus diesem Text geht deutlich hervor :  
Gott will helfen, aber das Hindernis liegt in uns.

**Die Sünde** ist das große Hindernis. Sie **muss mit der Großen Hilfe Gottes** und mit der Hilfe von Menschen, die auch Christen sind, aufgedeckt und entsorgt werden.

**Gott will**, dass wir zu unseren Fehlern und Sünden stehen, nicht weil er uns klein machen will, sondern weil er **uns befreien/frei setzen** will.

In unserem Bibeltext (2.Chronik 7.14) weist uns Gott zuerst darauf hin, ehrlich zu werden vor Gott, vor mir selbst und auch vor Menschen.

Auf diesem Wege wächst in unserem Leben eine Frucht : **die Demut**.

**Demut ist die Bereitschaft, als der Mensch bekannt zu werden, der ich wirklich bin.** (mit meinen starken Seiten und auch mit meinen schwachen Seiten). Demut ist der Mutterboden für geistliche Frucht. Demut ist die einzig richtige Haltung Gott gegenüber. Jemand hat einmal treffend gesagt: **Demut ist nichts anderes als Einsicht.** Gott sucht Menschen, die um ihre Schwäche wissen, die mit dem Eigenen ans Ende gekommen sind, die fragen: **Was sind deine Pläne, Gott?**

**Ja, Gott, was sind deine Pläne mit unserer Gemeinde?**

**Warum sind die Dinge so wie sie sind?**

**Was läuft falsch bei uns?**

Wenn mein Volk sich demütigt, wenn mein Volk die Sünde ernst nimmt, sie bekennt und bereut . . . , dann will ich vom Himmel her hören, ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.

**Herr, wir brauchen deine Hilfe, wir brauchen die Hilfe deines Heiligen Geistes.**

**Amen!**

Bruno Zielenbach